

	<p>Objekt: Emporentafel Johann Rothe</p> <p>Museum: Städtische Museen Zittau Klosterstraße 3 02763 Zittau +49 (0) 3583 554790 museum@zittau.de</p> <p>Sammlung: Zittauer Epitaphienschatz</p> <p>Inventarnummer: 23396</p>
--	--

## Beschreibung

**Darstellung/Ikonographie:** Das Epitaph bestand aus drei Tafeln, wovon zwei kalligraphisch aufwändig gestaltete Inschriften tragen und eine das Gemälde mit der bemerkenswerten Darstellung Jesus in der Kelter zeigte. Es ist nur eine historische Aufnahme des Kirchenraumes bekannt, wo man die Darstellung schemenhaft erkennen kann.

**Zur Person/Familie:** Johann Rothe wurde 1613 in Freystadt / Kozuchów in Schlesien geboren. Er war verheiratet mit Christina Stoll. Er war Stadtschreiber und Mitglied des Rates, Protonotar und Schöffe. Carpov beschreibt ferner seinen Grabstein in der Klosterkirche St. Petri und Pauli, wo er bestattet wurde. (1716, I, S. 97). 1639 besitzt er ein Haus auf der Neustadt (Frauenstraße 21), 1660 ein Haus in der Kohlgasse (Johannisstraße 6). Die Tochter Anna (1642–1712) des Ehepaares heiratete Johann Friedrich Krodel.

**Kommentar:** Die aufwendig mit goldener Schrift auf schwarzem Grund gestalteten Inschrifttafeln bilden mit den Tafeln der Empore eine sichtbare Einheit (siehe besonders die Tafeln für Johann George Eberhardt, und die von Caspar Hertranfft gestiftete Tafel). Sie dürften auf denselben Künstler zurückgehen

## Grunddaten

Material/Technik:

Holz mit farbiger Fassung / bemalt

Maße:

## Ereignisse

Hergestellt wann 1666

wer

wo

Wurde genutzt wann

wer

## Schlagworte

- Denkmal
- Epitaph
- Grabmal
- Religiöse Kunst

## Literatur

- Knüvener, Peter (Hrsg.) (2018): Epitaphien, Netzwerke, Reformation : Zittau und die Oberlausitz im konfessionellen Zeitalter. Görlitz, Seite 485